

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 119 (1993)

**Heft:** 23

**Illustration:** Zuckerchen zum Weitermachen

**Autor:** Orlando [Eisenmann, Orlando]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Lisette Chlämmerli

### Monika und ihre Blauäugigen

In einem Leitartikel im *Brückenbauer* bekämpfte **Monika Weber** als Migros-Direktorin beide Armee-Initiativen. Man habe es zu tun mit «weit übers Ziel hinausschießenden Initiativen», der



Westen werde «über kurz oder lang seine Abrüstungsbemühungen fallenlassen müssen, und in dieser Zeit dürfe man nicht beginnen, die Armee abzuschaffen. «Ich plädiere deshalb entschieden für 2 × Nein», endet die Parteipräsidentin des Landes-

ringes der Unabhängigen. Wer ja sage, der sei «blauäugig in dieser destabilisierten Zeit». Allerdings hat ihre Partei, eben der Landesring, genau diese Ja-Parole herausgegeben. Ist er also ein blauäugiger Verein? Jedenfalls wirbt Monika ein paar Seiten weiter hinten für neue Mitglieder. Die Zürcher Ständerätin will sich offenbar ein frisches Parteivolk schaffen.

### Wendehälsin?

**Monika Weber** ist abgetaucht. Im Nachgang der Parlamentsdebatte über die Zwillingssinitiativen zur Verminderung des Konsums von Tabak und Alkohol tritt nicht sie

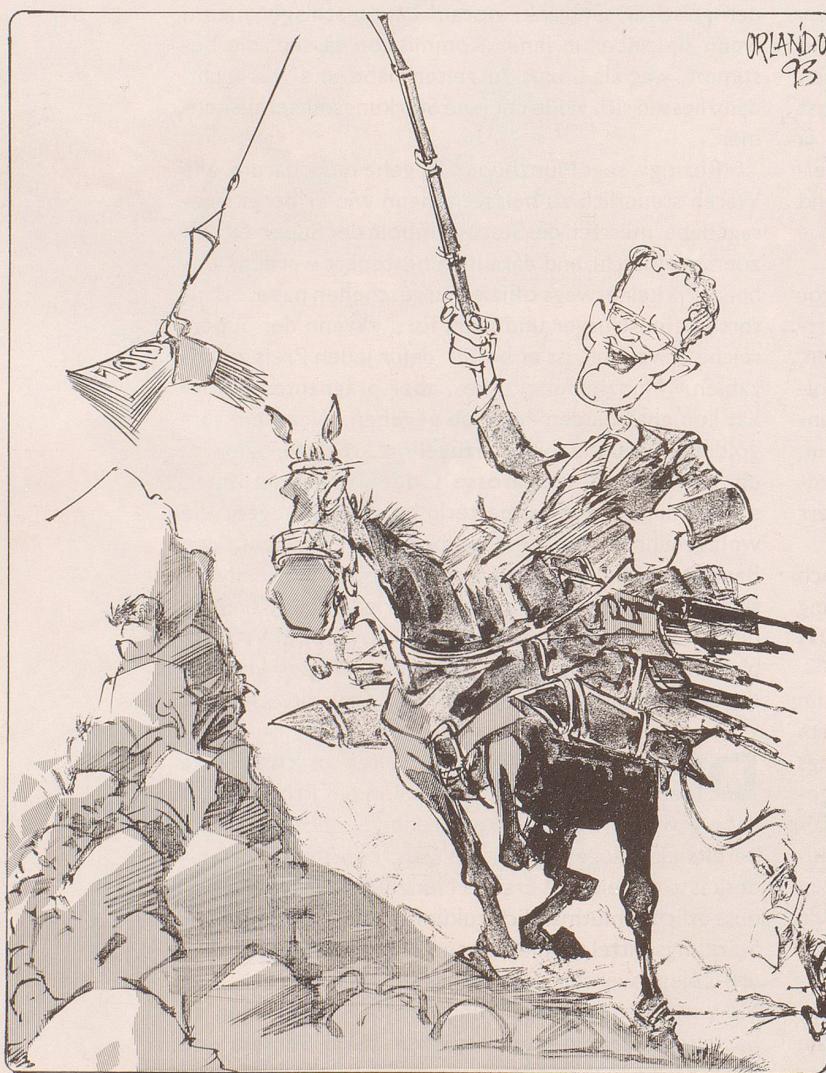
als Präsidentin des Patronatskomitees vor die Medien, sondern ein gewisser P. Oberholzer (gemäss Einladung an die Medien). Will die gute Monika aus Zürich nach ihrem Schwenker in der Asylpolitik auch wieder Frieden machen mit der Wirtschaft und sich aus der medienschädlichen Initiative verabschieden?

### Im AUNS-Hagel

**Arthur Hänsenberger**, Berner alt Ständerat und SRG-Ombudsmann wurde von Christoph Blochers AUNS mit Schelten bedacht. EWR-Befürworter Hänsenberger erteilte dem Fernsehen tatsächlich gute Noten für seine Abstimmungsinformationen vor dem 6. Dezember 1992: Deshalb «verdient das Schweizer Fernsehen DRS nicht Tadel, sondern Lob für seine Berichterstattung». Blochers Reaktion via AUNS-Presseinstellung kam prompt: «Man kann wohl sagen, dass sich die «classe politique» und was zu deren Umkreis gehört, kein Auge auskratzt, sondern alles tut, um das Vertrauen weiter Teile des Volkes noch mehr zu verlieren.» Lisette fragt sich bloss, weshalb eigentlich Schimpfworte immer in Französisch daherkommen müssen?

### Schnaps im Land

**François Couchebin**, Bundeskanzler der Eidgenossenschaft, hat Fleiss und Innovationskraft bewiesen. In seiner Botschaft zur Revision des Bundesgesetzes über die politischen Rechte (die Linke braucht sich ja nicht zu reformieren ...) hat er eine neue politische Gattung salafähig gemacht: Die «Feuer-Wasser-Koalition». Sie ist ausdrücklich erwähnt. Nun: Treue *Nebi*-Leser sind ihr im Vorfeld der EWR-Debatte bereits begegnet. Als Polit-Lobby zur Verteidigung von Zuger Kirsch. Lisette fragt sich, wohin die Gesundheit in unserem Land treibt, wenn Feuerwasser-Koalitionen nicht nur Schule machen, sondern eine hochoffizielle Beglaubigung erfahren. Die letzte Hoffnung ist beim Parlament, das unbedingt diesen Schnaps aus der Botschaft streichen muss!



Zuckerchen zum Weitermachen